



Walzwerke Einsal Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Nachrodt/Westf.

Jahresabschluss zum 31.12.2023

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023

der Walzwerke Einsal GmbH

1 Grundlagen des Unternehmens

1.1 Geschäftsmodell des Unternehmens

1.1.1 Zum Unternehmen

Die Walzwerke Einsal GmbH ist ein traditionsreicher und gleichzeitig innovationsfreudiger Edelstahl-Verarbeiter, der mittlerweile auf eine nahezu 350-jährige Geschichte zurückblicken kann. Seit 1963 befindet sich das Unternehmen im Besitz der Familie Thomashoff-Reinke, Herdecke. Die heutige Inhabergefamilie ist nach wie vor an einer langfristigen Weiterentwicklung des Unternehmens im Gruppenverbund interessiert.

Mit knapp 250 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern betreibt das Unternehmen am Standort Nachrodt

- ein Warmwalzwerk mit Glüherei, Beize und Adjustageeinrichtungen,
- eine Stabzieherei und
- eine Profildrahtfertigung.

Als typisch mittelständischer Betrieb ist die Walzwerke Einsal GmbH mit einer flachen Führungsstruktur übersichtlich organisiert. Die Unternehmensphilosophie wird von der Leitung und von den Beschäftigten entsprechend übersetzt. Entscheidungswege sind kurz und transparent.

1.1.2 Zur Geschäftstätigkeit

Verarbeitet werden mehr als 400 verschiedene Edelstahlqualitäten zu warmgewalztem bzw. gezogenem Stabstahl und zu gewalztem oder gezogenem Draht. Dabei kommt auch der Fertigung von Sonderprofilen eine gewisse Bedeutung zu. Diese werden sowohl aus Stabstahl als auch aus Draht oder Band gefertigt. Unter den vielen angebotenen Edelstahlqualitäten hat die Gruppe der rostfreien Edelstähle den mengenmäßig größten Anteil.

Walzwerke Einsal verfügt im Edelstahlbereich über eine breite Palette von Produktvarianten. Die Kompetenzen des Unternehmens liegen im Produktions-, Verarbeitungs- und Anwendungs-Know-how der unterschiedlichen Stahlgüten. Von den Kunden wird neben der guten Qualität und dem breiten Angebotsspektrum auch die Flexibilität und Kreativität bei der Lösung von Anwendungsproblemen geschätzt.

Abnehmer der Erzeugnisse des Hauses sind weltweit ca. 600 Kunden vom konzerngebundenen Edelstahl-Großhandel bis zum mittelständischen Verarbeitungsbetrieb. Besondere Abhängigkeiten von Großabnehmern oder Branchen existieren nicht.

Für unsere interne Steuerung nutzen wir als finanzielle Leistungsindikatoren insbesondere den Leistungsertrag, das Betriebsergebnis und das Ergebnis nach Steuern, sowie auf Artekebene verschiedene Deckungsbeitragsstufen. Bei den nichtfinanziellen Leistungsindikatoren stehen vor allem Produktqualität, Kundenzufriedenheit und der Einsatz umweltschonender Technologien im Focus. Darüber hinaus sind uns der langfristige Erhalt unserer Industriearbeitsplätze, die Mitarbeiterzufriedenheit und ein hohes Maß an sozialer Verantwortung wichtig.

1.1.3 Personalwesen



Per 31.12.2023 waren bei der Walzwerke Einsal GmbH insgesamt 248 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (ohne Praktikanten) beschäftigt. Damit ist die Personalstärke um elf Personen gesunken. Mittelfristig wird mit einem nahezu gleichbleibenden Personalstamm geplant. Betriebsbedingte Kündigungen konnten im vergangenen Jahr und sollen auch in Zukunft, soweit irgend möglich, vermieden werden.

Auf die Aus- und Weiterbildung von Fachkräften wird großer Wert gelegt. 11 gewerbliche und 7 kaufmännische Auszubildende sollen sicherstellen, dass Nachwuchs aus eigenen Reihen auch mittelfristig zur Verfügung steht. Die schulische oder außerschulische Weiterbildung insbesondere junger Beschäftigter wird individuell gefördert. Auch Führungspositionen sollen weitgehend mit Personal aus dem eigenen Unternehmen besetzt werden, was eine langfristige Entwicklungsplanung für engagierte Nachwuchskräfte erfordert.

2023 wurden neben innerbetrieblichen Kurzschulungen und Unterweisungen zusätzlich viele externe Schulungen durchgeführt, um das Qualifikationsniveau der Mitarbeiter den permanent steigenden Anforderungen anzupassen und den Vorschriften des Arbeitsschutzes, des Umweltschutzes, der Energieeffizienzregeln, des Gewässerschutzes, der Europäischen Datenschutz-Grundverordnung, des Brandschutzes, des Immissionsschutzes und vielen anderen Anforderungen gerecht werden zu können.

Auch die Organisation des Arbeitsschutzes und betrieblichen Datenschutzes wurde weiterentwickelt. Ähnlich wie in den vergangenen Jahren sind auch für 2024 mehr als 1.000 Schulungs- und Unterweisungsmaßnahmen geplant.

Um die Beschäftigten beim langfristigen Erhalt ihrer Arbeitskraft zu unterstützen, wurde ein betriebliches Gesundheitsmanagement eingeführt, mit dessen Hilfe Erkrankungen frühzeitiger erkannt werden sollen und persönliche Gesundheitsvorsorge durch sportliche Betätigung getroffen wird. Dem nach wie vor zu hohen Krankenstand muss mit individuellen Maßnahmen begegnet werden.

Im Zuge der konjunkturellen Erholung im Jahr 2022, war die Nachfrage nach Arbeitskräften stark gestiegen, wodurch sich die Fluktuation insbesondere bei jüngeren Mitarbeitern erhöht hat. Zusätzlich erschwert der allgemeine Fachkräftemangel die Rekrutierung neuer Kollegen. Das Personalmanagement hat sich mit geeigneten Maßnahmen an die neue Situation angepasst und auch den Recruiting-Prozess optimiert.

1.1.4 Managementsysteme

Unser bestehendes Qualitätsmanagementsystem wird permanent weiterentwickelt und mit neuen Inhalten ergänzt. Auf der Basis zahlreicher Audits wurden Verbesserungsmaßnahmen erarbeitet und insbesondere das Risikomanagement differenzierter vertieft.

Das Qualitätsmanagementsystem wurde zu einem Integrierten Managementsystem (IMS) nach dem Standard der Luftfahrtnorm EN 9100 weiterentwickelt. Neben dem Qualitätsmanagement wurde auch ein Umweltmanagementsystem nach ISO 14001 und ein Energiemanagementsystem nach ISO 50001 integriert. Alle Managementsysteme wurden auch im Jahr 2023 weitergeführt. Die Auditierung der Energie- und Umweltmanagementsysteme wurde im Oktober 2023 erfolgreich absolviert. Im November wurde das Überwachungs-Audit gemäß der DIN EN ISO 9001:2015 und der Luftfahrtnorm EN 9100:2018 wieder ohne Nonkonformitäten bestanden.

1.1.5 Qualitäts-Stand

Alle internen und externen Reklamationen werden zeitnah im wöchentlichen Qualitätszirkel unter Beteiligung der Geschäftsleitung besprochen. Durch eine schnelle Bearbeitung von Reklamationen sollen unberechtigte von berechtigten Reklamationen getrennt und dem Kunden kurzfristig fachlich fundierte Antworten gegeben werden. Aus internen Auffälligkeiten und externen Hinweisen werden Verbesserungsmaßnahmen abgeleitet, die kurz-, mittel- oder langfristig im Sinne einer kontinuierlichen Verbesserung der Leistungsfähigkeit umgesetzt werden.

Die externen Reklamationskosten bewegen sich auf einem niedrigen Niveau von ca. 0,1% des Umsatzes.

1.1.6 Wesentliche Veränderungen zum Vorjahr

Gegenüber dem sehr guten Geschäftsjahr 2022 haben sich die internen wirtschaftlichen Voraussetzungen im Jahr 2023 nur unwesentlich verändert. Der Ukraine-Krieg hat aber zu einer massiven Veränderung der externen Rahmenbedingungen, insbesondere auf den internationalen Beschaffungsmärkten geführt. Walzwerke Einsal hatte 2023 insbesondere mit einem weiter gestiegenen Preisdruck, rückläufigen Legierungszuschlägen und extrem hohen Energiekosten zu kämpfen. Nachdem das Jahr 2022 aufgrund einer gestiegenen Nachfrage und im Jahresdurchschnitt sehr hohen Legierungszuschlägen für Edelstahlprodukte mit stabiler Beschäftigung und einem hohen Umsatz abschloss, brach der Auftragseingang Anfang 2023 deutlich ein. Durch den relativ hohen Auftragsbestand per 31.12.2022 konnte in den ersten Monaten 2023 eine normale Beschäftigung aufrechterhalten werden. Ab Mitte des Jahres musste dann aber in einzelnen Betriebsbereichen Kurzarbeit eingeführt werden.

1.2 Ziele und Strategien

Strategisches Ziel der Walzwerke Einsal GmbH ist die verstärkte Fokussierung auf Spezialprodukte mit kundenorientierten Dienstleistungspaketen. Angestrebt wird die Marktführerschaft in einzelnen nationalen oder internationalen Nischen für Edelstahl-Walzprodukte. Diese Entwicklung, die insbesondere vor dem Hintergrund des internationalen Wettbewerbs (Südeuropa und Asien) notwendig ist, gilt als Leitbild für all unsere Anstrengungen in Bezug auf Technik, Know-how und Markterschließung.

Von immer größerer Bedeutung ist die kurzfristige und flexible Belieferung der Kunden zu marktgerechten Preisen. Das sinkende Marktpreisniveau in Verbindung mit dem Vordringen preisaggressiver indischer, süd- und osteuropäischer Wettbewerber führt dazu, dass einzelne Marktsegmente (Commodities) mit geringen Erwartungen an die Produktqualität nicht mehr rentabel bedient werden können. Dadurch verstärkt sich auch die Notwendigkeit der Produktentwicklung in Richtung anspruchsvoller individueller Kundenlösungen (Special- und High Value Products). Im Rahmen der Überarbeitung der strategischen Ziele hat sich Einsal zum Ziel gesetzt, den Anteil höherwertiger und spezieller Produkte in den nächsten Jahren deutlich zu erhöhen.

Aufgrund der veränderten Situation auf den Beschaffungsmärkten ist der Verfügbarkeit von Rohstoffen sowie der flexiblen und verlässlichen Lieferfähigkeit eine größere Bedeutung im Wettbewerb zuteilgeworden.

Folgende strategische Projekte wurden verfolgt:

- Ausbau Geschäftsbeziehungen mit anspruchsvollen Kunden spezieller Branchen in internationalen High-Tech-Märkten,
- Entwicklung neuer Werkstoffe für Spezialanwendungen,



- Organisations- und Personalentwicklung
- Energieeffizienz in der Produktion insbesondere Erwärmung,
- Grüne Transformation/Klimaschutz/Carbon Footprint.
- Digitalisierung und Optimierung von Geschäftsprozessen

Ein immer wichtigerer Planungsfaktor sind die Energiekosten. Die Verringerung der Abhängigkeit von Gas kann nur mittel- bis langfristig gelingen. Die Realisierbarkeit eines klimaneutral arbeitenden Walzwerks hängt von der Verfügbarkeit und Wirtschaftlichkeit alternativer Energieträger wie Wasserstoff ab.

Die permanent steigenden Forderungen unseres überregulierenden Staates, der EU, des Landes, des Regierungsbezirks sowie des Kreises bedingen auch permanent steigende Aufwendungen für Maßnahmen des Klimaschutzes, Umweltschutzes, Arbeitnehmerschutzes, Gewässerschutzes, Artenschutzes, Abfallmanagements, Energiemanagements, Datenschutzes, Brandschutzes, Gefahrgutmanagements, Gesundheitsschutzes, der Ausfuhr- und Exportkontrolle etc. Die hohen rechtlichen Anforderungen stellen einen Nachteil im internationalen Standortwettbewerb dar, da in fast allen anderen Ländern niedrigere Standards gelten und es den ausländischen Produzenten trotzdem uneingeschränkt gestattet ist, deren Erzeugnisse in der EU zu vermarkten.

Aufgrund der Ukraine-Krise ist die Versorgung mit Rohmaterial und Energie schwieriger geworden. Kurz- bis mittelfristig soll die Zahl der Beschaffungsquellen erhöht und die Abhängigkeit von einzelnen Lieferanten reduziert werden.

Somit lag auch 2023 ein Schwerpunkt darauf, Kostensteigerungen durch Effizienzsteigerungsmaßnahmen insbesondere energiesparendere Fertigung zu kompensieren.

Die technologische Kompetenz der Walzwerke Einsal GmbH soll über die Grenzen der bestehenden westeuropäischen Märkte in Zukunft auch auf die aktuellen Wachstumsregionen der Welt ausgedehnt werden. Das dazu aufgelegte umfangreiche Investitionsprogramm wurde auch 2023 fortgeführt.

Einige Verkaufserfolge in ostasiatischen Nischenmärkten zeigen, dass die Nachfrage nach warmgewalzten Spezialprodukten für Walzwerke Einsal global betrachtet werden muss. Das weltweite Vertriebsnetz soll weiter ausgebaut werden. Die US-amerikanische Vertriebsgesellschaft Einsal America Corporation hat ihre Akquisitionsbemühungen in den USA und amerikanischen Nachbarländern fortgesetzt. Die Zusammenarbeit mit der polnischen Tochtergesellschaft Einsal East Sp. z o.o. auf dem Sektor der Luftfahrtprodukte wurde intensiviert.

1.3 Forschung und Entwicklung

Unsere Forschungsarbeit hat sich im abgelaufenen Jahr auf folgende Projekte konzentriert:

- Effizienzsteigerung bei Verarbeitungs- und Behandlungsprozessen,
- Vergütung von Edelstählen,
- Entwicklung von Luftfahrtwerkstoffen/Luftfahrtzulassungen,
- Entwicklung von kundenspezifischen Spezialprofilen,
- Verarbeitungs- und Anwendungsmöglichkeiten neuer Werkstoffe und Produkte,
- energie- und ressourceneffiziente Erwärmung von Langprodukten,
- klimaschonende Produktionsverfahren.

Daneben haben wir weitere Entwicklungsarbeit für den Einsatz hochlegierter Spezialwerkstoffe im Warmwalzwerk geleistet. Das Projekt wird im Sinne kontinuierlicher Verbesserungsprozesse permanent weiterentwickelt.

Innerhalb mehrerer Kundenprojekte wurden kaltgewalzte bzw. kaltgezogene Profile mit hohen Anforderungen an Gefüge, Oberfläche und Geometrie vorangetrieben und teilweise bereits zur Serienreife gebracht.

2 Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das Bruttoinlandsprodukt in Deutschland ist im Jahr 2023 um 0,2 % gesunken, während es weltweit um 3,2 % angestiegen ist (Quelle: Statista). Das Berichtsjahr war geprägt von starker Erhöhung der Verbraucherpreise in Deutschland. Die monatliche Inflationsrate ist zwar im Jahresverlauf gefallen, betrug aber im Jahresdurchschnitt 5,9 % (Quelle: DESTATIS).

Die weltweite Produktion von rost-, säure- und hitzebeständigem Stahl ist 2023 nach der Schwäche in 2022 wieder um 4,6 % gestiegen. Das größte Wachstum erfolgte mit +12,6 % in China, das auch für mehr als die Hälfte der weltweiten Edelstahl- Erzeugung verantwortlich ist. Europas Edelstahlproduktion ist im Gegensatz dazu im Jahr 2023 um 6,2 % gesunken. Noch stärker ist die Produktion in den USA zurückgegangen, die mittlerweile mit ca. 3,1 % nur noch einen kleinen Anteil an der Erzeugung von Edelstahl besitzen (Quelle: worldstainless, FocusRostfrei). Damit setzt sich der Prozess der Verschiebung industrieller Produktion in von West nach Ost Richtung Asien weiter fort.



Das Geschäftsklima in Deutschland hat sich 2023 stark eingetrübt. Im Verarbeitenden Gewerbe ist der Geschäftsklimaindex merklich gefallen, wobei die energieintensiven Branchen besonders stark unter den hohen Energiekosten leiden. Sowohl die Geschäftslage als auch die Erwartungen für 2024 haben sich zum Jahreswechsel erheblich verschlechtert (Quelle: ifo Institut).

Insbesondere im für die Edelstahlindustrie wichtigen Verarbeitenden Gewerbe wurde im Jahresverlauf zunehmend schlechter über das Geschäftsklima gesprochen; verbesserte Aussichten sind kaum abzusehen (Quelle: ifo Institut).

Die Rohstoffkosten haben sich Anfang 2023 wieder normalisiert, allerdings sind auf allen Stufen der Lieferketten gemessen am Verbrauch zu hohe Lagerbestände zu beklagen.

Der Verbrauch von Edelstahl Rostfrei im Jahr 2023 in Deutschland war unbefriedigend. Auch die Einfuhren von rostfreiem Edelstahl-Stabstahl in die EU waren 2023 gegenüber dem besonders starken Vorjahr wieder rückläufig, befanden sich aber dennoch auf einem hohen Niveau (Quelle: Edelstahlhandelsvereinigung). Nach wie vor dominieren die Importe aus Indien den europäischen Stabstahl-Markt (Quelle: Marktforschung).

Die Beschaffungsprobleme des Vorjahres haben sich wieder normalisiert, weshalb auch das Preisniveau auf den internationalen Edelstahlmärkten gefallen ist. In dieser Situation waren deutsche Produzenten im Wettbewerb aufgrund der hiesigen Rahmenbedingungen im Nachteil gegenüber Produzenten anderer Länder.

Der zwischenzeitliche Vorteil nationaler Lieferanten war allerdings nur von kurzer Dauer. Die Standortnachteile deutscher Lieferanten aufgrund höherer Energiekosten und zusätzlicher Abgaben (CO₂-Abgabe etc.) bzw. Auflagen verschärft sich noch weiter. Forderungen nach wirksameren wirtschaftspolitischen Instrumenten zum Schutz der umweltfreundlicheren europäischen Stahlindustrie werden verstärkt diskutiert. Europäische Schutzmaßnahmen, die die Verlagerung der Stahlindustrie in Länder mit niedrigeren Umweltstandards verhindern sollen, sind geplant (Carbon Border Adjustment Mechanism), aber zu schwach und somit weitgehend wirkungslos.

Das politische Umfeld in Deutschland und insbesondere in NRW wird zunehmend mittelstandsunfreundlich und industriefeindlich. Wirtschaftliche Interessen der Industrie werden in der Politik immer weniger berücksichtigt. Langjährig verpasste Infrastrukturinvestitionen können nicht in kurzer Zeit aufgeholt werden. Die Folgen zeigen sich besonders in Form eines relativ schlechten Digitalisierungsgrades, maroder Straßen, nicht befahrbarer (Autobahn)brücken und nicht ausreichender Energieinfrastruktur. Alternativen zur fossilen Gasversorgung werden zwar politisch propagiert, stehen aber in der Realität auf absehbare Zeit nicht zur Verfügung.

Der Nickelpreis ist nach dem extremen Anstieg bis auf 40.000 USD/t in 2022 bis zum Jahresende 2023 (ca. 17.000 USD/t) stark gefallen (Quelle: London Metal Exchange).

Das Wettbewerbsumfeld im europäischen Ausland hat wesentlich günstigere Kostenstrukturen in der Produktion. Insbesondere bei den Arbeitskosten und den Lohnnebenkosten haben die europäischen Wettbewerber deutliche Vorteile. Die Belastung der deutschen Wirtschaft mit hohen Energiekosten und Energiesteuern behindert die im internationalen Wettbewerb stehenden Industrieunternehmen zusätzlich erheblich. Das hohe Niveau sozialer, arbeitsrechtlicher, ethischer, umwelttechnischer und sicherheitstechnischer Standards in Deutschland ist zwar begrüßenswert, allerdings wird durch die enorme Kostenbelastung eine Verlagerung der Stahlindustrie in Länder mit niedrigeren Standards gefördert. Nach wie vor verschließt die europäische wie nationale Politik die Augen vor dieser Tatsache.

Walzwerke Einsal gehört zu den Marktführern von gewalztem rostfreiem Stabstahl in Europa. Ebenfalls führend ist das Unternehmen bei rostfreiem Blank-Stabstahl in Europa. Aufgrund der rückläufigen Nachfrage und der trotz der ungünstigeren Rahmenbedingungen gegenüber den europäischen Anbietern konnte die Marktposition in dem turbulenten Geschäftsjahr besonders aufgrund der flexiblen und kurzfristigen Lieferfähigkeit, aber auch aufgrund der vergleichsweise hohen Verlässlichkeit ausgebaut werden.

2.2 Geschäftsverlauf

Der Auftragseingang hat sich im Verlauf des Jahres 2023 rückläufig entwickelt. Bis zum Frühjahr war der Auftragseingang noch gut, in den folgenden Monaten war er aber kontinuierlich geringer als die Absatzmengen. Aufgrund des gesunkenen Auftragsbestands mussten im Herbst die ersten Abteilungen Kurzarbeit anmelden. Die mangelnde Auslastung betraf zunächst nur einzelne Betriebsbereiche. Bis Anfang 2024 musste die Kurzarbeit auf nahezu alle Abteilungen des Unternehmens ausgeweitet werden.

Die Versorgungsprobleme im Rohmaterialbereich sind einer tendenziellen Überversorgung gewichen. Aufgrund der langen Bestellzeiten konnten Einkaufsmengen erst verspätet an die gesunkenen Verbrauchsmengen angepasst werden. Zum Jahresende verfügte das Unternehmen bei einigen Güten über zu hohe Lagerbestände.

Die Entwicklung der Auftragseingänge hat sich nach dem Jahreswechsel leicht verbessert, ist allerdings auch in den ersten Monaten des Jahres 2024 unbefriedigend.

Die Produktpalette der Walzwerke Einsal GmbH wandelt sich. Während einfachere Erzeugnisse aus preislichen Gründen teilweise nicht mehr verkauft werden können, gibt es ständig neue Produktentwicklungen. Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr konnten global zahlreiche neue Kunden akquiriert werden.

Die Umstellung der Produktpalette sowie die veränderte Marktsituation führen zu großen Veränderungsprozessen im Unternehmen. Insbesondere verlangen die Märkte zunehmenden Service in Form kurzer Lieferzeiten und hoher Vormaterialverfügbarkeit.

2.3 Wirtschaftliche Lage

Vor diesem wirtschaftlichen Hintergrund sind die Umsatzerlöse der Walzwerke Einsal GmbH im vergangenen Jahr deutlich um 14,4 Mio. Euro auf 101,5 Mio. Euro gesunken (-12,4 %). Der Rückgang des Umsatzes hat insbesondere mengenmäßigen Ursachen, da die Absatzmenge um 21,3 % zurückging. Da der Mengenrückgang hauptsächlich Commodities betraf, ging der Umsatz weniger stark zurück als die Absatzmenge. Die bereits in den letzten Jahren erreichte Verschiebung des Produktmix zugunsten höherwertiger Produkte konnte im Jahr 2023 fortgesetzt werden. Der Umsatzanteil mit einzelnen Kunden, die High Value Produkte aus Nachrodt beziehen, konnte deutlich ausgebaut werden.

Die negative Entwicklung schlug sich auch im Jahresüberschuss nieder, der mit 0,4 Mio. Euro (Vorjahr: +8,1 Mio. Euro) um 94,8 % unter dem Vorjahresniveau lag.

Die Eigenkapitalrentabilität nach Steuern betrug 0,9 % und sank damit gegenüber dem Vorjahr (17,3 %) um 94,6 %. Auch die Umsatzrendite entwickelte sich im Vergleich zu 2022 (+7,0 %) entsprechend negativ und betrug +0,4 %.

2.3.1 Ertragslage



Das Ergebnis vor Ertragssteuern in Höhe von TEUR +491 (Vorjahr: TEUR +11.112) setzt sich aus dem Betriebsergebnis (TEUR -17), dem neutralen Ergebnis (TEUR +463) und dem Finanzergebnis (TEUR +45) zusammen.

Das Betriebsergebnis sank aufgrund des deutlich niedrigeren Umsatzes gegenüber dem Vorjahr (TEUR +10.440) um 100,2 % und machte damit 0,0 % der Betriebsleistung (Vorjahr: 8,6 %) aus. Die um TEUR 23.617 (-19,4 %) gesunkene Betriebsleistung wurde nur teilweise durch die unterproportional zur Betriebsleistung gesunkenen Materialaufwendungen i. H. v. TEUR 72.120 (-13,1 %) kompensiert, so dass der Rohertrag gegenüber dem Vorjahr um 33,0 % abnahm.

Die weiteren Aufwendungen gingen aufgrund erheblicher fixer Kostenbestandteile um nur 8,1 % zurück, so dass die gesamten Aufwendungen um nur TEUR 13.160 (-11,8 %) abnahmen.

Das neutrale Ergebnis fiel mit +463 TEUR deutlich geringer als im Vorjahr (TEUR +721) aus. Es resultierte hauptsächlich aus der Auflösung von Rückstellungen und Wertberichtigungen.

Das Finanzergebnis verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 94 (+191,8 %), und fiel mit TEUR 45 positiv aus. Die Verbesserung resultiert aus der Gewinnausschüttung der Einsal America Corp. Es bestand darüber hinaus aus dem Saldo aus Finanzaufwendungen und -erträgen.

Der Umsatz der Gesellschaft (vor Erlösberichtigungen) setzt sich wie folgt zusammen:

	Inland TEUR	EU TEUR	Drittland TEUR	insgesamt TEUR	%
Warmwalzwerk	25.235	11.279	17.638	54.152	52,7
Stabzieherei	11.350	2.966	21.726	36.042	35,1
Profildraht	8.897	1.270	2.002	12.169	11,9
Übrige	287	0	0	287	0,3
	45.769	15.515	41.366	102.650	100,0

In der Betrachtung nach geographisch bestimmten Märkten sank der Umsatz im Inland im Vergleich zum Vorjahr deutlich um 23,6 %; der Auslandsumsatz blieb mit einem Rückgang um nur 1,0 % stabil. Die Verringerung des Auslandsumsatzes teilte sich auf das Drittlands- (-0,6 %) und das EU-Geschäft (-2,1 %) auf. Durch den schwächeren Umsatz im Inland stieg der Exportanteil um weitere 6,4 Prozentpunkte auf nunmehr 55,4 % an.

Nach zwei Jahren mit steigenden Umsätzen mussten alle drei Werksbereiche Einbußen hinnehmen. Bei den warmgewalzten Produkten, die 2022 noch deutlich zulegen konnten, fiel der Rückgang besonders deutlich aus. Die um 22,2 % rückläufige Absatzmenge sorgte für einen Umsatzrückgang von 18,5 %. Obwohl in diese Gruppe viele qualitativ einfache Produkte fallen, die einem starken Preisdruck ausgesetzt sind und kaum rentable Preise erzielen, haben die warmgewalzten Stähle nach wie vor einen hohen Anteil von über 50 % des Umsatzes.

Auch im Bereich Stabzieherei waren mit -21,0 % deutliche Mengeneinbußen zu verzeichnen. Betroffen waren allerdings ausschließlich Commodities, während die Absatzmengen an Special- und High Value Products in gezogener Ausführung leicht ausgebaut werden konnten. Dadurch ging der Stabzieherei-Umsatz um nur 4,9 % zurück.

Die Absatzmenge von Profildraht-Erzeugnissen ging gegenüber dem Vorjahr um 16,5 % zurück. Im Umsatz machte sich das mit einem Minus von 4,8 % bemerkbar. Die Ursachen dafür sind ähnlich wie in den beiden anderen Bereichen auf das Produktmix zurückzuführen.

Die gesamten betrieblichen Aufwendungen betrugen TEUR 97.987 und lagen damit um TEUR 13.160 (-11,8 %) niedriger als im Vorjahr. Der größte Teil entfiel dabei auf die Einsatzstoffe, die hauptsächlich mengenbedingt um TEUR 11.608 (-15,1 %) abnahmen. Auch die Personalaufwendungen fielen aufgrund der Beschäftigungssituation niedriger aus als im Vorjahr und gingen deutlich um TEUR 2.254 (-13,1 %) zurück. Bei weiteren Aufwendungen spielten die Preissteigerungen vieler Produkte und Dienstleistungen eine noch größere Rolle, so dass sich die Effekte der geringeren Beschäftigung nicht oder nur in geringem Maß in den Aufwendungen niederschlugen. So gingen die Kosten für Hilfs- und Betriebsstoffe mit TEUR -289 nur um 9,1 % zurück, die Betriebskosten sanken mit TEUR 351 um 8,2 %. Trotz erheblich geringerer Verbräuche und der Erleichterungen durch die erhaltenen Energiepreisbremsen stiegen die Energiekosten aufgrund hoher Bezugskosten um TEUR 489 (+14,5 %). Bei den Verwaltungs- und Vertriebskosten war ein Rückgang von TEUR 113 (-3,3 %) zu verzeichnen, der auf mengenbedingt rückläufige Frachtkosten (TEUR -116) zurückzuführen ist. Die übrigen V+V-Kosten blieben in Summe nahezu konstant. Trotz zurückhaltender Investitionstätigkeit stiegen die Abschreibungen deutlich um TEUR 764 (+29,8 %). Die übrigen Aufwendungen gingen dagegen deutlich um TEUR 293 (-63,8 %) zurück.

2.3.2 Finanzlage

Da dem im Eigenkapital ausgewiesenen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 424 eine Gewinnausschüttung in Höhe von TEUR 2.000 gegenübersteht, ist das Eigenkapital der Gesellschaft um TEUR 1.576 bzw. 3,3 % auf TEUR 45.249 gesunken. Da die Verbindlichkeiten um TEUR 391 stiegen, während die Rückstellungen um TEUR 4.909 abnahmen, veränderte sich das Fremdkapital mit einer Abnahme um TEUR 4.518 bzw. -25,9 % deutlich. Die Bilanzsumme ging auf TEUR 58.284 (-9,5 %) zurück. Die Kapitalstruktur verschob sich dadurch zugunsten des Eigenkapitals; die Eigenkapitalquote betrug 77,6 % (Vorjahr 72,7 %).

Der Rückgang der Bilanzsumme resultiert aus einer Verringerung der Vorräte und eines stichtagsbezogen niedrigen Forderungsbestandes. Auf der Passivseite gingen neben dem Eigenkapital auch die Rückstellungen deutlich zurück. Während die im Vorjahr bestehenden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten komplett zurückgeführt wurden, bestand ein Gesellschafterdarlehen in Höhe von 1,7 Mio. Euro.

Schwerpunkte bei Investitionen lagen im Jahr 2023 in nachträglichen Verbesserungen des ERP-Systems, das zum 01.01.2023 in den Echtbetrieb gegangen war. Darüber hinaus wurde in die Hardware-Infrastruktur investiert. An verschiedenen technischen Anlagen wurden Reparaturen und Optimierungsmaßnahmen durchgeführt.



Die Liquidität der Gesellschaft war zu keiner Zeit gefährdet und ist aufgrund der ggf. zur Verfügung stehenden Gesellschafterdarlehen auch für das laufende Geschäftsjahr in ausreichendem Maße vorhanden.

Bei den Hausbanken stehen Kreditlinien in ausreichender Höhe zur Verfügung.

2.3.3 Vermögenslage

Das Vermögen der Gesellschaft hat 2023 um 9,5 % abgenommen, wobei die Abnahme größtenteils aus einem Rückgang des Umlaufvermögens resultierte. Die Bilanzsumme ist von TEUR 64.378 auf TEUR 58.284 gesunken, was in etwa dem Stand des Jahres 2021 entspricht. Da die Summe der Investitionen im Bereich der immateriellen Vermögensgegenstände und der Sachanlagen unterhalb der Abschreibungen lag und die Finanzanlagen unverändert blieben, ist das Anlagevermögen um TEUR 1.476 (-8,5 %) auf TEUR 15.847 gesunken. Das Umlaufvermögen nahm wesentlich deutlicher ab und ging um TEUR 4.618 (-9,8 %) auf TEUR 42.437 zurück. Diese Entwicklung ist teilweise auf einen mengenmäßigen Abbau der Lagerbestände (-5,9 %) zurückzuführen. Der Wert der Vorräte ging trotz im Jahresverlauf gefallener Legierungszuschläge nur um TEUR 1.556 (-4,8 %) zurück, da sich der Anteil höherwertiger Werkstoffe vergrößerte. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sanken gegenüber dem Vorjahr dagegen um TEUR 5.518. Hier wirken sich die umsatzschwächeren Monate des 4. Quartals deutlich aus. Die liquiden Mittel und die sonstigen Vermögensgegenstände nahmen dagegen um TEUR 403 bzw. TEUR 1.590 zu.

2.4 Beteiligungen

2.4.1 Energietechnik Einsal GmbH, Nachrodt-Wiblingwerde und EHP GmbH, Illingen

Gegen Ende des Geschäftsjahres 2021 wurden 100 % der Geschäftsanteile der EHP GmbH, Illingen, von der Walzwerke Einsal GmbH in die Energietechnik Einsal GmbH eingebracht. Gleichzeitig wurde ein Ergebnisabführungsvertrag zwischen der Energietechnik Einsal GmbH als Organträger und der EHP GmbH als Organgesellschaft abgeschlossen.

Aufgrund der anhaltend schwachen Konjunktur in der Energiebranche ist die Produktion von Turbinenschaufeln bei Energietechnik Einsal in Lappersdorf mittlerweile eingestellt worden. Alle Mitarbeiter wurden sozialverträglich in andere Beschäftigungsverhältnisse begleitet. Die Betriebsimmobilie in Lappersdorf ist verkauft worden und der Firmensitz wurde nach Nachrodt-Wiblingwerde verlegt.

Die Tochtergesellschaft EHP GmbH, Illingen, konnte in 2023 das sehr gute Umsatzniveau des Jahres 2022 nicht ganz halten. Der Nettoumsatz ging gegenüber dem Vorjahr um ca. 6 % zurück.

Die Hauptursache des Umsatzrückgangs waren die im Laufe des Jahres 2023 gefallenen Legierungszuschläge auf Edelstahlprodukte. Durch die fallenden Legierungszuschläge und den zunehmenden Wettbewerbsdruck konnte der gute Jahresüberschuss des Vorjahres wie erwartet nicht gehalten werden, er lag aber auf einem zufriedenstellenden Niveau. Die kontinuierliche Akquisitionstätigkeit wurde auch unter erschwerten Voraussetzungen konsequent fortgeführt, sodass neue Problemlösungen für Neu- und Bestandskunden umgesetzt werden.

Für 2024 rechnen wir mit einer grundsätzlich weiteren Fortsetzung der guten Entwicklung unter schwierigeren Rahmenbedingungen. Aufgrund der anhaltend schwachen Konjunkturaussichten ist allerdings im Geschäftsjahr 2024 mit einem Umsatzrückgang und einem schwächeren Ergebnis zu rechnen.

2.4.2 Einsal East Sp. z o.o., Mikołów, Polen

Unsere Beteiligung Einsal East konnte die erfreuliche Entwicklung der letzten Jahre auch im abgelaufenen Jahr fortsetzen. Der Umsatz des Jahres 2022 konnte im Jahr 2023 um 56 % gesteigert werden. Das ist sowohl auf eine Ausweitung des Geschäfts als auch auf die gestiegenen Preise zurückzuführen. Damit konnte auch das positive Ergebnis des Vorjahres deutlich gesteigert werden.

Schwerpunkt der Vertriebstätigkeit liegt auf Edelstählen und Spezialmetallen für die Luftfahrtindustrie sowie technisch anspruchsvollen Projektgeschäften für die Kraftwerksindustrie. Einsal East hat auf Basis der Zulassung bei verschiedenen Kunden aus der Luftfahrtindustrie seine Position in dieser Branche weiter gefestigt. Insgesamt wird mit einer Fortsetzung der positiven Entwicklung im osteuropäischen Raum gerechnet.

2.4.3 Einsal America Corporation, Bloomington, USA

Die seit Frühjahr 2018 als Vertriebspartner von Walzwerke Einsal tätige Einsal America Corporation, konnte die Absatzmenge im nordamerikanischen Markt in den Jahren 2021 und 2022 deutlich steigern. In einem schwierigeren Umfeld konnte diese Menge 2023 mit einem Rückgang von 2 % annähernd gehalten werden. Damit gelang es erneut, die Marktposition für Produkte aus Einsal im nordamerikanischen Markt zu festigen und in Teilbereichen sogar auszubauen. Dabei spielte neben der relativ guten konjunkturellen Entwicklung in den USA auch der Wegfall von Einfuhrzöllen auf die meisten Produkte aus Einsal eine nicht unerhebliche Rolle.

Die Zielsetzung für Einsal America besteht darin, die Präsenz von Walzwerke Einsal auf dem kompletten amerikanischen Kontinent auszubauen und individuelle Nischenprodukte für anspruchsvolle Kunden zu etablieren.

2.5 Gesamtaussage

Die Walzwerke Einsal GmbH musste Einbußen bezüglich Absatzmenge und Umsatz hinnehmen, konnte ihre Marktanteile im schwierigen Geschäftsjahr 2023 aber auf schwächerem Niveau halten. Insbesondere die Flexibilität und die bessere Lieferfähigkeit haben sich als Wettbewerbsvorteile gegenüber vielen ausländischen Anbietern herausgestellt. Aufgrund der guten Liquiditätssituation der Gesellschaft konnten ausreichend Rohmaterialbestände eingelagert und für kurzfristige Produktion zur Verfügung gestellt werden. Die vielen standortbedingten Wettbewerbsnachteile konnte das Unternehmen aufgrund seiner Kompetenz und Leistungsfähigkeit kompensieren. Der weitere Ausbau des Exportgeschäfts deutet darauf hin, dass dieses Leistungspaket nicht nur national, sondern von Kunden weltweit geschätzt wird.

Aufgrund des zu Jahresbeginn relativ hohen Auftragsbestands, eines größeren Anteils an Special- und High Value Products und des trotz rückläufiger Legierungszuschläge noch hohen Preisniveaus wurde der für 2023 geplante Nettoumsatz von 95,6 Mio. Euro mit 101,5 Mio. Euro um 6,2 % übertroffen. Da die darauf aufbauende, vorsichtige Ergebnisprognose die Wirkung der stark rückläufigen Legierungszuschläge nicht in vollem Umfang berücksichtigte, fiel der Jahresüberschuss geringer aus als erwartet.



Damit wurden die ursprünglichen Erwartungen an das Geschäftsjahr in Bezug auf die Umsatzentwicklung erfüllt. Das Ergebnis blieb zwar unterhalb der Prognose, unter Berücksichtigung der eingeplanten, jedoch zu Beginn des Jahres 2023 kaum vorhersehbaren konjunkturellen Entwicklung, der Verkehrsinfrastruktur im Märkischen Kreis und der Verknappung bzw. Verteuerung von Gütern und Dienstleistungen, insbesondere der Energieversorgung, kann Walzwerke Einsal mit der Geschäftsentwicklung noch zufrieden sein.

Ansätze zur Weiterentwicklung des Unternehmens sind in mehreren Projekten initiiert worden. Die notwendige Weiterentwicklung zu einem Anbieter von anspruchsvollen Problemlösungen für Edelstahl-Spezialprodukte in globalen Nischenmärkten wird mit geeigneten Maßnahmen weiter verfolgt.

3 Prognosebericht

Im ersten Quartal 2024 blieb der Auftragseingang auf einem unzureichenden Niveau. Zusammen mit dem zu Jahresbeginn bereits niedrigen Auftragsbestand reicht das nicht für eine ausreichende Beschäftigung. Im ersten Halbjahr 2024 ist daher in weiten Teilen des Betriebs Kurzarbeit unumgänglich. Für das zweite Halbjahr wäre eine Belebung des Auftragseingangs wünschenswert.

Für das Geschäftsjahr 2024 wurde aufgrund des nach wie vor schwierigen Marktumfeldes, des weiter steigenden Kosten- und Preisdrucks und der schwachen konjunkturellen Entwicklung zum Jahresbeginn mit einem rückläufigen Umsatz geplant.

Der für 2024 prognostizierte Nettoumsatz liegt daher mit 81,5 Mio. Euro um 19,4 Mio. Euro (-19,2 %) niedriger als der Nettoumsatz des Berichtsjahres. Die Planung des Umsatzes resultiert aus einer gegenüber dem Ist 2023 um ca. 6 % niedrigeren Absatzmenge, bei annähernd gleichbleibender Produktstruktur und im Jahresmittel leicht nachgebenden Preisen und Legierungszuschlägen. In dieser vorsichtigen Planung sind die Wirkungen der o. a. Unwägbarkeiten ebenso enthalten wie die der zum Zeitpunkt der Planung aufgrund des schwachen Auftragseingangs absehbaren Beschäftigungssituation.

Die Legierungszuschläge sind für die meisten Güten bis ca. Februar 2024 rückläufig gewesen, was zu Legierungsverlusten in den ersten Monaten des Jahres geführt hat. Seit dem März sind wieder langsam steigende Legierungspreise festzustellen. Es ist damit zu rechnen, dass im 2. Halbjahr 2024 wieder positive Legierungseffekte realisiert werden können.

Da mit anziehenden Rohmaterialkosten, weiterhin hohen Energiekosten und einem weiter steigenden Kostendruck zu rechnen war, geht die gewohnt vorsichtige Ergebnisprognose von einem gemessen an der Umsatzhöhe nur schwach positiven Ergebnis aus.

Die Auswirkungen der hohen Inflationsraten und damit verbundenen Kostensteigerungen der Jahre 2022/23 waren in den Plankosten berücksichtigt. Auch die Entwicklung in 2024 ist enthalten, sie war allerdings zum Zeitpunkt der Planung nur bedingt einzuschätzen. Auch die nach wie vor hohen Energiekosten sind in den Kalkulationsgrundlagen berücksichtigt.

Der Auftragseingang der Stahlverarbeiter in Deutschland ist im 1. Quartal 2024 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 9 % gefallen. Der deutsche Maschinenbau als Leitmarkt der Edelstahlindustrie klagt über Auftragsmangel und rechnet für 2024 mit einem Produktionsrückgang von 4 % (Quelle: Wirtschaftsvereinigung Stahl). Die allgemeine Stimmung ist bei den meisten Industrieunternehmen negativ. Die Frustration über wirtschaftspolitische Fehlsteuerungen ist groß. Da die Regierung sich beharrlich weigert, die deutsche Misere zu erkennen, rechnen die meisten Unternehmen nicht mit einer Verbesserung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und stoppen bzw. verlagern Investitionen. Der private Konsum sank im 1. Quartal 2024 um 0,4 %, das BIP sank um 0,9 %. Deutschland gehört damit zu den schwächsten Ländern der EU.

Auch aus dem europäischen Ausland ist mit wenig Nachfragebelebung zu rechnen. Die Wachstumsraten sind zwar besser als in Deutschland, aber insgesamt nur schwach positiv. Die USA vermelden dagegen weiterhin stabile Wachstumszahlen (Quelle: DESTATIS).

Vor diesem Hintergrund ist mit einer Verringerung des Umsatzes und einem weiteren Absinken des Ergebnisses zu rechnen. Auch leichte Verluste können für das Geschäftsjahr 2024 nicht ausgeschlossen werden.

4 Chancen- und Risikobericht

Dem Unternehmen steht ein umfassendes Controlling zur Verfügung, welches über sämtliche Kundengeschäfte, unterteilt nach Betriebsbereichen, Auskunft gibt. Verschiedene Deckungsbeitragsstufen geben strategische Entscheidungshilfen. Eine flexible Plankostenrechnung ermöglicht es, die Kosten bis zu den Einzelaggregaten herunter zu brechen und in Form von Soll-Ist-Vergleichen gegenüberzustellen.

Mit der weiteren Verbesserung unseres Controllings auf der Basis der Software ‚Navision‘ wurden die Grundvoraussetzungen für ein transparenteres und feiner zu steuerndes Unternehmen geschaffen.

Diese EDV-aufbereiteten Daten werden einer monatlichen, quartalsweisen und jährlichen Kritik ausgesetzt. Die einzelnen Verantwortlichen arbeiten mit dieser Methodik, so dass umfassend alle Entscheidungsträger mitwirken, Schwächen und Risiken zu erkennen bzw. abzustellen. Eine solche punktuelle Analyse gilt sowohl für den Vertrieb als auch für die betrieblichen Kostenstellenverantwortlichen.

Ebenso ist es möglich, in den Controlling- wie auch Bilanz-Darstellungen den Anteil der durch Legierungseinflüsse gegebenen Differenzen herauszurechnen, wodurch jeweils ein echtes, neutrales Ergebnis zustande kommt.

4.1 Angaben zu einzelnen Risiken und Chancen

Als wesentliche Risiken aus der Geschäftstätigkeit der Walzwerke Einsal GmbH sind operative Risiken, Risiken aus vertraglichen, rechtlichen oder politischen Rahmenbedingungen und Risiken durch den Ausfall von Vertragspartnern einschließlich des Forderungsausfalls sowie möglicher Länderrisiken zu nennen. Neben dem Ukraine-Krieg spielt die Zukunft der Energieversorgung eine wesentliche Rolle. Es ist fraglich, wie lange die industriefeindliche Wirtschaftspolitik der deutschen Regierung fortgesetzt wird, bevor deren negative Konsequenzen für den Wirtschaftsstandort Deutschland endlich erkannt werden.

Falls sich die deutsche Umwelt- und Klimapolitik weiter von den Standards der globalen Industrienationen entfernt, ist mit weiteren Verlagerungen von Wertschöpfungsketten in andere Bereiche der Welt, insbesondere nach Asien zu rechnen. Hierdurch entstehen auch Chancen, sofern die neu entstehenden (asiatischen) Verbraucher auch auf qualitativ hochwertiges Rohmaterial aus deutscher Fertigung zurückgreifen.

Im Rahmen der Verschiebung globaler Wertschöpfungsketten entstehen auch neue Handelskonflikte, die den Ex- und Import kritischer Produktgruppen betreffen. Es besteht das Risiko, dass die Handelskonflikte zwischen EU, USA, Russland und China sich verstärken und das Geschäft der Kunden von Walzwerke Einsal negativ berühren.



Aufgrund der anhaltend schwachen wirtschaftlichen Entwicklung und der verschlechterten Standortbedingungen in Deutschland ist mit erhöhten Forderungsausfällen durch Insolvenzen einzelner Kunden zu rechnen, die allerdings über Kreditversicherungen abgesichert werden.

Weiterhin sind Marktpreisrisiken, insbesondere aufgrund veränderter Rohstoffpreise und Währungskurse, veränderter Wettbewerbsbedingungen sowie Beteiligungsrisiken nennenswert. Die Preise für Edelstahl sinken im 1. Halbjahr 2024 auf der Beschaffungs- und Absatzseite. Sollte das Preisniveau auf der Absatzseite schneller sinken als auf der Beschaffungsseite, besteht das Risiko einer Verringerung der Rohertragsmarge. Für dieses Risiko besteht eine mittelgroße Eintrittswahrscheinlichkeit. Zur Vergrößerung der Marge bemüht sich das Unternehmen, günstigere Einkaufsquellen zu erschließen. Durch günstigere Einkaufspreise besteht die Chance auf eine Erhöhung der Rohmarge und die Gewinnung zusätzlicher Marktanteile. Für diesen Ansatz werden gute Chancen gesehen.

Seit 2022 ist ein zunehmender Fachkräftemangel festzustellen. Gleichzeitig hat sich im Jahr 2023 die Mitarbeiterfluktuation erhöht, da großer Fachkräftemangel auf dem Arbeitsmarkt herrscht. Das Unternehmen hat aus diesem Grunde ein Projekt zur Mitarbeiterbindung gestartet, dennoch ist mit einer geringen Wahrscheinlichkeit zu rechnen, dass es aufgrund mangelnder Arbeitskräfte zu organisatorischen Problemen kommen kann. Im vergangenen Jahr konnten diese Effekte aber auf ein Minimum beschränkt werden.

Bestandsrisiken bestehen insbesondere darin, dass kundenspezifische Rohmaterialbestände aufgrund geringerer Nachfrage zu hoch disponiert sind oder kurzfristig nicht abverkauft werden können.

Die sichere Versorgung der Walzwerke Einsal mit Erdgas bleibt mittelfristig die Voraussetzung für den Betrieb des Warmwalzwerks und verschiedener Wärmebehandlungsanlagen. Sollte die Gasversorgung rationiert werden, ist mit Produktionseinschränkungen bis zum Stillstand zu rechnen. Dieses Risiko wird aktuell als klein bewertet.

Operative Risiken aufgrund menschlichen oder technischen Versagens sowie externer Einflüsse sind angemessen versichert. Dabei wurde das Hauptaugenmerk stets auf bestandsgefährdende Risiken gelegt, so dass das finanzielle Risiko beherrschbar bleibt. Durch proaktive Maßnahmen werden zudem die Eintrittswahrscheinlichkeit und das mögliche Ausmaß wesentlicher Risiken erheblich reduziert. Das gleiche gilt analog für Risiken aus vertraglichen bzw. rechtlichen Rahmenbedingungen. Produktionsausfallrisiken durch Investitions- und Reparaturtätigkeiten werden angemessen versichert.

Auch wenn bislang preisbedingte Auftragsverluste durch die Akquisition von Neukunden kompensiert werden konnten, besteht das Risiko von Beschäftigungsproblemen und Umsatzrückgängen. Sofern die Nachfrageschwäche anhält und das sinkende Preisniveau auf der Absatzseite nicht mit marktorientierten Anpassungsmaßnahmen begleitet werden kann, besteht das Risiko, dass mittelfristig keine Vollaustlastung erzielt werden kann. Dieses Szenario hat eine mittelgroße Eintrittswahrscheinlichkeit.

Bestehende Geschäfte werden über Kreditversicherungen abgesichert. Länderrisiken spielen aufgrund von Marktbeobachtungen und der Zusammensetzung der Abnehmerländer eine untergeordnete Rolle.

Auch auf der Lieferantenseite bestehen keine Abhängigkeiten von einzelnen Lieferanten. Für Materialien mit längeren Lieferzeiten werden ggf. entsprechende Bestände vorgehalten.

Marktpreisrisiken resultieren zum überwiegenden Teil aus Preisschwankungen der Legierungselemente der eingesetzten Edelmetallgütern. Da diese Preisänderungen i. d. R. mit zeitlichem Verzug an die Abnehmer weitergegeben werden, neutralisieren sich die daraus resultierenden Risiken und Chancen mittelfristig. Auf eine Absicherung der Rohstoffpreise wird daher bewusst verzichtet.

Ein Beteiligungsrisiko besteht für die Eigenkapitaleinlage in die Beteiligungsgesellschaften Energietechnik Einsal GmbH, Einsal East Sp. z o.o. und Einsal America Corporation. Das Risiko der Inanspruchnahme aufgrund des für die Energietechnik Einsal GmbH bestehenden Haftungsverhältnisses wird als gering eingeschätzt.

Insgesamt wird eine eher konservative Risikopolitik verfolgt. Dabei werden bestandsgefährdende Risiken und bestimmte von außen beeinflusste Risiken durch entsprechende Maßnahmen und Versicherungen auf ein überschaubares Maß gesenkt. In Anbetracht unserer stabilen finanziellen Situation sehen wir uns für die Bewältigung zukünftiger Risiken gut gerüstet. Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden, sind derzeit nicht erkennbar.

4.2 Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Wesentliche im Unternehmen bestehende Finanzinstrumente sind Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie Guthaben bei Kreditinstituten.

Nach wie vor werden Forderungen soweit möglich und sinnvoll über Kreditversicherungen abgesichert, so dass die Ausfallrisiken für 2024 begrenzt sein dürften.

Größere Fremdwährungsumsätze werden durch Devisentermingeschäfte abgesichert. Dadurch können Währungsrisiken auf ein Minimum reduziert werden. Auf der Beschaffungsseite werden die Geschäfte überwiegend in Euro abgewickelt.

Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen i. d. R. unter Ausschöpfung bestehender Skontovereinbarungen beglichen.

Im kurzfristigen Bereich finanziert sich die Gesellschaft mittels Lieferantenverbindlichkeiten sowie bei Bedarf über Kreditlinien der Hausbanken. Kreditlinien stehen in ausreichendem Maße zur Verfügung, so dass keine Liquiditätsrisiken bestehen.

Aufgrund des geringen Verschuldungsgrades und des moderaten Zinsniveaus spielen Zinsrisiken derzeit kaum eine Rolle.

Ziel des Finanz- und Risikomanagements ist die Sicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken aller Art. Beim Management der Finanzpositionen verfolgt das Unternehmen eine konservative Risikopolitik.

Bilanz

**AKTIVA**

		31.12.2023 EUR	31.12.2022 EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.507.327,82		1.549.042,65
2. Geschäftswert	0,00	1.507.327,82	0,00
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	5.620.967,42		6.160.607,71
2. technische Anlagen und Maschinen	3.882.441,84		5.265.087,68
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.763.512,98		2.491.235,06
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	930.982,69	13.197.904,93	715.933,17
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	641.450,82		641.450,82
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	500.000,00	1.141.450,82	500.000,00
		15.846.683,57	17.323.357,09
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	15.131.432,54		12.526.300,48
2. unfertige Erzeugnisse	7.414.153,67		10.738.719,87
3. fertige Erzeugnisse	8.488.240,29		9.023.474,59
4. erhaltene Anzahlungen	-318.886,75	30.714.939,75	-17.835,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.522.692,45		14.041.323,74
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	435.802,92		13.851,06
davon aus Lieferungen und Leistungen: EUR 252.748,62 (Vj.: EUR 1.309,00)			
3. sonstige Vermögensgegenstände	1.805.662,58	10.764.157,95	214.678,10
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten			
		760.002,11	356.781,01
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
		198.551,19	157.266,24
		58.284.334,57	64.377.917,18
PASSIVA			
		31.12.2023 EUR	31.12.2022 EUR

	31.12.2023 EUR		31.12.2022 EUR	
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	12.000.000,00		12.000.000,00	
II. Gewinnrücklagen				
andere Gewinnrücklagen	4.487.685,29		4.487.685,29	
III. Gewinnvortrag	28.337.042,75		22.247.456,04	
IV. Jahresüberschuss	424.263,28	45.248.991,32	8.089.586,71	46.824.728,04
B. Sonderposten mit Rücklageanteil		90.907,70		90.907,70
C. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	4.023.364,00		4.230.309,00	
2. Steuerrückstellungen	2.020.922,00		4.668.406,79	
3. sonstige Rückstellungen	2.594.956,00	8.639.242,00	4.649.476,00	13.548.191,79
D. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00		925.728,18	
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 0,00 (Vj.: EUR 925.728,18)				
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.152.387,35		2.101.256,52	
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 2.152.387,35 (Vj.: EUR 2.101.256,52)				
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.716.152,62		121,55	
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 1.716.152,62 (Vj.: EUR 121,55)				
davon gegenüber Gesellschaftern: EUR 1.700.000,00 (Vj.: EUR 0,00)				
4. sonstige Verbindlichkeiten	435.718,78		885.928,12	
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 435.718,78 (Vj.: EUR 885.928,12)				
davon aus Steuern: EUR 105.342,75 (Vj.: EUR 462.967,29)				
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 8.741,14 (Vj.: EUR 11.950,51)		4.304.258,75		3.913.034,37
E. Rechnungsabgrenzungsposten		934,80		1.055,28
		58.284.334,57		64.377.917,18

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023

	EUR	2023 EUR	EUR	2022 EUR
1. Umsatzerlöse		101.524.073,29		115.958.376,89



	EUR	2023 EUR	EUR	2022 EUR
2. Erhöhung bzw. Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-3.859.800,50		5.225.067,09
3. andere aktivierte Eigenleistungen		109.685,00		179.821,00
		97.773.957,79		121.363.264,98
4. sonstige betriebliche Erträge		1.087.051,88		2.375.926,20
davon Erträge aus der Währungsumrechnung: EUR 237.075,72 (Vj.: EUR 997.529,63)				
		98.861.009,67		123.739.191,18
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	70.588.824,93		81.797.320,30	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.530.912,21	72.119.737,14	1.210.586,58	83.007.906,88
		26.741.272,53		40.731.284,30
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	12.502.843,25		14.360.882,27	
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.513.438,39		2.908.783,05	
davon für Altersversorgung: EUR -109.551,29 (Vj.: EUR 163.529,28)		15.016.281,64		17.269.665,32
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		3.324.623,61		2.560.598,33
8. sonstige betriebliche Aufwendungen		7.862.269,33		9.624.029,05
davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung: EUR 108.277,55 (Vj.: EUR 1.236.359,52)				
		538.097,95		11.276.991,60
9. Erträge aus Beteiligungen		94.562,64		0,00
davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 94.562,64 (Vj.: EUR 0,00)				
10. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		10.000,00		10.000,00
davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 10.000,00 (Vj.: EUR 10.000,00)				
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		62.573,75		39.298,73
davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 24.669,41 (Vj.: EUR 25.395,97)				
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		122.746,09		98.306,85
davon an verbundene Unternehmen: EUR 28.933,31 (Vj.: EUR 7.583,34)				
davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen: EUR 81.952,00 (Vj.: EUR 84.402,00)				
		582.488,25		11.227.983,48
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		67.492,01		3.022.169,08
14. Ergebnis nach Steuern		514.996,24		8.205.814,40



	EUR	2023 EUR	EUR	2022 EUR
15. sonstige Steuern		90.732,96		116.227,69
16. Jahresüberschuss		424.263,28		8.089.586,71

Anhang

1. ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN ZUM UNTERNEHMEN

Die Walzwerke Einsal GmbH hat ihren Sitz in Nachrodt. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts Iserlohn unter HR B 5107 eingetragen.

2. ALLGEMEINE ANGABEN ZU INHALT UND GLIEDERUNG DES JAHRESABSCHLUSSES

Die Walzwerke Einsal GmbH ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 3 HGB.

Der Jahresabschluss zum 31.12.2023 wurde nach den Vorschriften der §§ 242 bis 256a sowie 264 bis 288 HGB aufgestellt. Ergänzende Bestimmungen des GmbH-Gesetzes zum Jahresabschluss wurden beachtet.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird unverändert nach dem Gesamtkostenverfahren im Sinne des § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

3. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** und **Sachanlagen** sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bilanziert worden. Die Abschreibungen der in den Jahren 2020 bis 2023 zugegangenen Vermögensgegenstände erfolgte (ggf. zeitanteilig) linear unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Bewegliche Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens wurden gem. Wahlrecht des § 7 Abs. 2 EStG degressiv abgeschrieben. Selbständig nutzbare bewegliche Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten von mehr als EUR 250,00, aber höchstens EUR 800,00, wurden im Jahr des Zugangs vollständig abgeschrieben.

Die Nutzungsdauer des **Geschäfts- oder Firmenwertes** aus dem Erwerb einer Wasserkraftanlage im Jahr 2008 wird aufgrund der technischen und wirtschaftlichen Gegebenheiten mit 15 Jahren angenommen. Damit ist der Geschäftswert zum 31.12.2022 vollständig abgeschrieben. Das mit der Wasserkraftanlage erworbene Wassernutzungsrecht wird über eine Nutzungsdauer von 30 Jahren abgeschrieben.

Soweit **aktivierte Eigenleistungen** bestehen, sind diese zu Herstellungskosten bewertet worden, die auch angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie fertigungsbedingte Abschreibungen enthalten.

Die **Finanzanlagen** sind zu Anschaffungskosten bewertet worden.

Bei den **Vorräten** werden Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe zu Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. Grundsätzlich erfolgt die Bewertung zu durchschnittlichen Einkaufspreisen; bei niedrigeren Einkaufspreisen zum Stichtag kommen diese zum Ansatz. Daneben werden erforderliche Risikoabschläge ausreichend berücksichtigt. Unfertige Erzeugnisse werden zu Herstellungskosten entsprechend dem jeweiligen Fertigungsgrad bewertet. Die Bewertung der unfertigen und fertigen Erzeugnisse erfolgt auf Basis der handelsrechtlich zulässigen Mindestbewertung. Die Handelswaren werden grundsätzlich mit den zuletzt geltenden Einkaufspreisen angesetzt. Für Verwendungs- und Verkaufsrisiken sind angemessene Wertabschläge berücksichtigt worden. Das Niederstwertprinzip ist berücksichtigt worden.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten unter Abzug gebotener Wertberichtigungen für erkennbare Einzelrisiken bilanziert. Dem allgemeinen Kreditrisiko, den Ausfallrisiken, Skonti und sonstigen Risiken wird durch eine Pauschalwertberichtigung ausreichend Rechnung getragen.

Es werden im Folgejahr Fremdwährungszuflüsse aus dem Verkauf von Waren und Dienstleistungen erwartet. Zur Absicherung dieses Risikos werden fallweise für die erwarteten Zuflüsse **Devisentermingeschäfte** abgeschlossen. Bei den gebildeten Bewertungseinheiten handelt es sich in der Regel um Mikro-Hedges. Die Bewertung erfolgt jeweils zum abgesicherten Kurs.

Auf temporäre Differenzen zwischen den steuerlichen Wertansätzen und den Ansätzen in der Handelsbilanz werden **latente Steuern** ermittelt. In Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird auf die Aktivierung der sich daraus ergebenden Steuerentlastung verzichtet. Für die Bewertung wird ein unternehmensindividueller Steuersatz von 32,625 % zugrunde gelegt.

Das **gezeichnete Kapital** ist mit dem Nennbetrag angesetzt.

Der **Sonderposten mit Rücklageanteil** betrifft einen Berichtigungsposten gemäß § 17 UmwStG 1969. Die planmäßige Auflösung ist seit dem 31.12.2014 abgeschlossen, der bilanzierte Betrag bezieht sich auf den Grundstücksanteil des Sonderpostens.



Die Bewertung der **Pensionsrückstellungen** erfolgt nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (projected unit credit method). Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet. Der Berechnung wurde ein Rechnungszinssatz in Höhe von 1,82 % p.a., eine Gehaltsdynamik von 2 % p.a. und eine Rentendynamik von 1 % p.a. zugrunde gelegt. Eine Fluktuation wurde nicht angenommen.

Für die zu bildenden **Jubiläumsrückstellungen** wurde mit einem Rechnungszinssatz in Höhe von 1,74 % p.a. gerechnet. Eine Fluktuation wurde nicht angenommen. Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken, ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften, soweit diese vorliegen. Sie sind mit dem voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Auf **fremde Währung** lautende Verbindlichkeiten werden grundsätzlich zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag gemäß § 265a HGB bewertet.

4. BILANZERLÄUTERUNGEN

4.1 Sachanlagevermögen

Die Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens ist im folgenden Bruttoanlagenspiegel dargestellt (siehe nächste Seite):

	01.01.2023 EUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten		Abgänge EUR	31.12.2023 EUR
		Zugänge EUR	Umbuchungen EUR		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.265.712,47	340.903,38	0,00	0,00	3.606.615,85
2. Geschäftswert	1.195.000,00	0,00	0,00	0,00	1.195.000,00
	4.460.712,47	340.903,38	0,00	0,00	4.801.615,85
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	20.345.249,45	4.202,94	10.756,10	0,00	20.360.208,49
2. technische Anlagen und Maschinen	47.786.544,69	80.749,59	502,10	132.159,99	47.735.636,39
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	14.869.648,35	1.225.466,89	0,00	2.166.537,14	13.928.578,10
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	715.933,17	226.307,72	-11.258,20	0,00	930.982,69
	83.717.375,66	1.536.727,14	0,00	2.298.697,13	82.955.405,67
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	641.450,82	0,00	0,00	0,00	641.450,82
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	500.000,00	0,00	0,00	0,00	500.000,00
	1.141.450,82	0,00	0,00	0,00	1.141.450,82
	89.319.538,95	1.877.630,52	0,00	2.298.697,13	88.898.472,34



	01.01.2023 EUR	kumulierte Abschreibungen Zugänge EUR	Abgänge EUR	31.12.2023 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.716.669,82	382.618,21	0,00	2.099.288,03
2. Geschäftswert	1.195.000,00	0,00	0,00	1.195.000,00
	2.911.669,82	382.618,21	0,00	3.294.288,03
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	14.184.641,74	554.599,33	0,00	14.739.241,07
2. technische Anlagen und Maschinen	42.521.457,01	1.463.897,53	132.159,99	43.853.194,55
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.378.413,29	923.508,54	2.136.856,71	11.165.065,12
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00
	69.084.512,04	2.942.005,40	2.269.016,70	69.757.500,74
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00	0,00
	71.996.181,86	3.324.623,61	2.269.016,70	73.051.788,77
			Buchwerte	
			31.12.2023 EUR	31.12.2022 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			1.507.327,82	1.549.042,65
2. Geschäftswert			0,00	0,00
			1.507.327,82	1.549.042,65
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten			5.620.967,42	6.160.607,71
2. technische Anlagen und Maschinen			3.882.441,84	5.265.087,68
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung			2.763.512,98	2.491.235,06
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau			930.982,69	715.933,17
			13.197.904,93	14.632.863,62
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen			641.450,82	641.450,82

	Buchwerte	
	31.12.2023 EUR	31.12.2022 EUR
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	500.000,00	500.000,00
	1.141.450,82	1.141.450,82
	15.846.683,57	17.323.357,09

4.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Unter der Position "Sonstige Vermögensgegenstände" werden als antizipativen Posten, die rechtlich erst nach dem Abschlussstichtag entstehen, Ansprüche auf Strom- und Energiesteuererstattung in Höhe von TEUR 136 ausgewiesen.

4.3 Latente Steuern

Die latenten Steuern setzen sich wie folgt zusammen:

Bilanzposten	Differenz TEUR	aktive lat. Steuern TEUR
Pensionsrückstellungen	1.780	581
sonstige Rückstellungen	149	49
		630
Bilanzposten	Differenz TEUR	passive lat. Steuern TEUR
Anlagevermögen	1.307	426
		426
		TEUR
aktive latente Steuern		630
passive latente Steuern		426
Überhang aktiver latenter Steuern		204

Aufgrund des bestehenden Wahlrechts hat die Gesellschaft auf eine Aktivierung verzichtet.

4.4 Eigenkapital

Es bestehen ausschüttungsgesperrte Beträge in Höhe von TEUR 46 aus der Berechnung der Pensionsrückstellungen mit geändertem Zinssatz.

4.5 Pensionsrückstellungen

Unter Berücksichtigung des durchschnittlichen Zinssatzes der vergangenen sieben Geschäftsjahre in Höhe von 1,74 % würde sich eine Rückstellung von TEUR 4.069 ergeben. Der Unterschiedsbetrag gem. § 253 Abs. 6 HGB beträgt somit TEUR 46.

4.6 sonstige Rückstellungen

Unter den sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen erfasst:

	TEUR
Verpflichtungen im Personalbereich	1.288



	TEUR
Gewährleistungen	555
unterlassene Instandhaltungen	148
Archivierungskosten	148
Jahresabschlusskosten	78
sonstige	378
	2.595

4.7 Verbindlichkeiten

Die Zusammensetzung der Verbindlichkeiten und deren Fälligkeiten sind im folgenden Verbindlichkeitspiegel dargestellt:

	insgesamt EUR	unter 1 Jahr EUR	Restlaufzeiten 1-5 Jahre EUR	über 5 Jahre EUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.152.387,35	2.152.387,35	0,00	0,00
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.716.152,62	1.716.152,62	0,00	0,00
4. sonstige Verbindlichkeiten	435.718,78	435.718,78	0,00	0,00
- aus Steuern	105.342,75	105.342,75	0,00	0,00
- im Rahmen der sozialen Sicherheit	8.741,14	8.741,14	0,00	0,00
- übrige	321.634,89	321.634,89	0,00	0,00
	4.304.258,75	4.304.258,75	0,00	0,00

Von den im Verbindlichkeitspiegel aufgeführten Verbindlichkeiten sind lediglich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen durch branchenübliche Eigentumsvorbehalte gesichert.

4.8 Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse bestehen ausschließlich für verbundene Unternehmen aus gesamtschuldnerischen Verpflichtungen und aus Bürgschaften.

Für das im Verbund mit der Tochtergesellschaft Energietechnik Einsal GmbH, Nachrodt (vormals Lappersdorf), und der Enkelgesellschaft EHP GmbH Edelstahl Handel Profile, Illingen, im Rahmen des Cash-Managements geführte Kontokorrentkonto hat die Gesellschaft eine gesamtschuldnerische Bürgschaft gegenüber dem Kreditinstitut abgegeben. Die Verbindlichkeit der Tochtergesellschaft Energietechnik Einsal GmbH beläuft sich zum 31.12.2023 auf TEUR 542. Die Enkelgesellschaft EHP GmbH Edelstahl Handel Profile weist zum Stichtag eine Forderung aus dem Cash Pooling aus. Auch insgesamt ergibt sich für das im Verbund geführte Konto zum 31.12.2023 ein positiver Saldo.

Das Risiko der Inanspruchnahme bei der Tochtergesellschaft Energietechnik Einsal GmbH wird als gering eingeschätzt.

5. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

5.1 Umsatzerlöse

Die Gliederung der Umsatzerlöse (vor Erlösschmälerungen) nach geographisch bestimmten Märkten und Tätigkeitsbereichen ergibt sich aus der folgenden Aufstellung:



	Inland TEUR	EU TEUR	Drittland TEUR	insgesamt TEUR	%
Warmwalzwerk	25.235	11.279	17.638	54.152	52,7
Stabzieherei	11.350	2.966	21.726	36.042	35,1
Profildraht	8.897	1.270	2.002	12.169	11,9
Übrige	287	0	0	287	0,3
	45.769	15.515	41.366	102.650	100,00

5.2 sonstige betriebliche Aufwendungen

Der Abschlussprüfer hat für das Geschäftsjahr 2023 ein Honorar in Höhe von TEUR 33,5 veranschlagt, das in voller Höhe die Abschlussprüfung betrifft.

6. SONSTIGE ANGABEN**6.1 Beschäftigtenzahl**

Im Jahresdurchschnitt waren beschäftigt:

Angestellte	70
gewerbliche Arbeitnehmer	164
Auszubildende	16
	250

6.2 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es liegen keine sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus Leasingverträgen für die nächsten zwei Jahre vor. Das Bestellobligo für Investitionsvorhaben hält sich im üblichen Rahmen.

6.3 Anteilsbesitz

Die Gesellschaft ist an folgenden Unternehmen beteiligt:

	Beteiligungs-Quote %	Eigenkapital zum 31.12.2023 TEUR	Jahresergebnis 2023 TEUR
Energietechnik Einsal GmbH, Nachrodt	100,0	2.004	943
Einsal East Sp. z o.o., Mikołów, Polen	58,8	2.272	788
Einsal America Corp., Bloomingdale, USA	100,0	367	125

6.4 Geschäftsführung

Geschäftsführer waren im Berichtsjahr

Herr Dr. Bodo Reinke, Diplom-Kaufmann, Herdecke,

Herr Henryk Leitzke, Diplom-Ingenieur, Hockenheim.

Herr Dr. Reinke ist einzelvertretungsberechtigt, Herr Leitzke gesamtvertretungsberechtigt.

Auf die Angabe der Bezüge der Geschäftsführer wird nach Maßgabe des § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.



6.5 Angaben zum Konzern

Die Gesellschaft ist ein Konzernunternehmen der CATHO GmbH & Co. KG, Herdecke, die gleichzeitig oberstes Mutterunternehmen ist.

6.6 Angaben zum befreienden Konzernabschluss

Die Gesellschaft nimmt für den Jahresabschluss zum 31.12.2023 die Befreiungsmöglichkeit gemäß § 291 HGB in Anspruch. Der befreiende Konzernabschluss und Konzernlagebericht wurde von der CATHO GmbH & Co. KG, Herdecke, aufgestellt. Im Falle der Offenlegung ist er im Bundesanzeiger einzusehen.

6.7 Derivative Finanzinstrumente, Bewertungseinheiten

Zur Absicherung des Risikos aus Fremdwährungsgeschäften werden fallweise für die erwarteten Fremdwährungszu- oder -abflüsse Devisentermingeschäfte abgeschlossen. Bei den gebildeten Bewertungseinheiten handelt es sich um Mikro-Hedges. Es bestehen Devisentermingeschäfte, mit denen TUSD 4.511 und TGBP 69 zum 31.12.2023 auf Termin veräußert wurden. Der Zeitwert beträgt zum 31.12.2023 TEUR 4.243.

6.8 Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Vorgänge von besonderer Bedeutung für den Bestand der Walzwerke Einsal sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

6.9 Ergebnisverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt der Gesellschafterversammlung vor, den Jahresüberschuss des Geschäftsjahres in Höhe von TEUR 424 auf neue Rechnung vorzutragen.

Nachrodt, den 18.06.2024

Walzwerke Einsal GmbH

Dr. Reinke, Geschäftsführer

Leitzke, Geschäftsführer

Der Jahresabschluss wurde am 09.10.2024 von der Gesellschafterversammlung festgestellt.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Walzwerke Einsal GmbH, Nachrodt

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Walzwerke Einsal GmbH, Nachrodt, - bestehend aus der Bilanz zum 31.12.2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01.01.2023 bis zum 31.12.2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Walzwerke Einsal GmbH, Nachrodt, für das Geschäftsjahr vom 01.01.2023 bis zum 31.12.2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigegefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31.12.2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01.01.2023 bis zum 31.12.2023 und

- vermittelt der beigegefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.



Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.



- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hagen, den 19. Juni 2024

WUP Treuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Weischede, Wirtschaftsprüfer

Köster, Wirtschaftsprüfer